

22. VII. 1916

Fortsetzung des Romans: "Gott's Kessels Meister" von Anders Gise auf Seite 16 vom 22. Juni.

Feuilleton.

Schule der Liebe.

Ein Besuch bei den Bewunderten in Grinzling.*)

Von Adolf Gelber.

Wir sprechen von der Aufnahmehalle. Wir geht es denn in den andern Aufnahmerräumen zu? Da befindet sich, nicht wahr, dem Eingange gegenüber ein Schalter, vor welchen jeder einzelne hintritt, damit die dahinterstehenden Kanzleibeamten die Personalkarte abnehmen, worauf er dann erst der weiteren "bureaumäßigen Behandlung" zugeführt wird; und was das alles an Zeit kostet und was es besonders hier ausmacht, wo es sich um Bewunderte handelt, das liegt auf der Hand. Denn selbst wenn einer nicht liegen muß, sondern stehen kann: nach der endlosen und erschöpfenden Fahrt im Eisenbahncoupe hier am fremden Orte angelangt, zunächst sitzen, sitzen, sitzen — dann stehen, stehen, stehen, hierauf sich drängen, drängen, drängen — und dann warten und warten, bis man am Schalter abgefertigt ist, wer fühlt nicht die Qual? Und inzwischen schmerzt die Wunde am Kopfe noch mehr, sticht und zuckt es noch erbarmungswürdiger in dem gebrochenern Arm, in der Wunde am Schenkel,

*) Siehe den ersten Artikel in unserm gestrigen Morgenblatte, Nr. 200.

auf der Brust... Und kann man denn all das Bejammernswerte, das schon diese Prozedur allein an sich hat, nicht wenigstens abkürzen? Wir haben von Mundy gesprochen, dessen Hefe und unbeschreibliche Menschlichkeit es ja eben war, daß er angesichts der großen Leiden die kleinen und kleinsten nicht vergaß und nach den Mitteln zu ihrer Beseitigung suchte; nun, und hier lebt sein Geist wieder auf und wird erfindertisch... Denn dieses Stehen-, Warten-, Schickschleppen- und -drängen-Müssen, weil der harte Schalter Schalter sein muß, ist denn das nicht Schablone, und ginge es nicht, daß alle die Hunderte und Tausende, die an manchen Tagen hier fröhlich eintreffen, in Ruhe auf ihrem Platze verbleiben, während umgekehrt der Schalter mit seiner Aufnahmestärke und also die ganze Aufnahmestärke beweglich würde und zu ihnen hintäme, zu jedem auf seinem Platze? Und siehe da, mit dem bloßen Gedanken bietet sich auch schon das Mittel zur Abhilfe, und es ist nicht seine Schuld, daß es so häßlich und wichtig ist, daß man darüber bei- nahe des menschenfreundlichen Dienstes, um dessen willen es geschaffen wurde, vergißt. Ja, nimm — wie es in den Rezepten heißt — nimm ein Stehpult, nimm noch ein andres, stelle sie gegeneinander, so daß auf jeder Seite ein Beamter seinen Platz hat; und wenn du sie — nämlich die Pulte, nicht die Beamten — fest miteinander verbundene hast, dann gib ihnen ein Brettchen mit vier Füßchen zur Unterlage, so daß sie ebenso einfach als geräuschlos durch den ganzen Saal von Mann zu Mann schlingensiefeln vermögen — und die fahrbare

Aufnahmestangelei ist da. In einem Stom von Zeit sind damit, und zwar — welche Kontrolle! — gleich von zwei Beamten die Personalkarte aufgenommen. Und durch einen Griff rechts oder links an die zwei freien Wandflächen, wo an Tafeln die fortlaufenden Nummern herniederhängen, wird der Mann auch gleich mit der Nummer betitelt, die er künftig im Spital führen soll. Und weiter erhält er in demselben Augenblicke auch schon in seinem Aufnahmestempel die Befestigung über Geld, Uhren, Ketten, Ringe, die er etwa bei sich hatte und ins Depot gegeben hat. — Ins Depot? Uebergehen? Wann hat er das getan? — Ja freilich, das habe ich zu sagen vergessen: jetzt eben, in dieser Sekunde hat er es getan. Denn diese Zauberpulte sind auch Sammelpulte. Jeder Mann tut seine Sachen in ein Rubert, welches ebenfalls schon mit seiner fortlaufenden Nummer versehen ist, und vor seinen Augen sowie vor dem gegenüber am Pulte stehenden Beamten muß der Aufnehmende in dem Moment, wo er das Rubert übernommen hat, es in einen oben angebrachten Spalt werfen, durch welchen es in das darunter befindliche verschlossene Kästchen gelangt. Ah das erfordert also keine fünf Minuten: und dabei, um es zu wiederholen, welche einfache und sichere Art, vorzubringen und Kontrolle zu üben. Denn niemals hat der Mann, der das Rubert übernommen hat, Gelegenheit, es länger in der Hand zu behalten als nur einen Augenblick.

Über das nur nebenbei. Vielleicht wird man es jetzt begreifen, was es bedeutet, daß der